

Schwangerschaftsvergiftung: Risiko für Schwangere und Ungeborene

Die Krankheit bleibt oft unbemerkt. Doch zählt die Schwangerschaftsvergiftung zu den gefährlichsten Komplikationen während einer Schwangerschaft. Eine aktuelle Auswertung der AOK Stuttgart-Böblingen zeigt, Schwangerschaftsvergiftungen haben sich in Stuttgart erhöht. Waren es 2017 noch 670 betroffene Frauen, zählte die Gesundheitskasse 2020 schon 791 AOK-Versicherte. Zahlen für Baden-Württemberg sind noch deutlicher: Hier ging die Entwicklung von 12.331 in 2017 auf 15.211 in 2020. Die landesweite Prävalenz steigt mit 4,8 Prozent in den letzten Jahren deutlich. Die Ursachen sind unklar. Rechtzeitig erkannt helfen Medikamente.

Stuttgart, den 12.05.2022. Bluthochdruck, Kopfschmerzen und Schmerzen im Oberbauch, das können bei Schwangeren erste Anzeichen für eine Schwangerschaftsvergiftung (Präeklampsie) sein. Die gefährliche Erkrankung, die von vielen Frauen allerdings selbst nicht erkannt wird, tritt oft nach der 20. Schwangerschaftswoche auf. „Präeklampsie entsteht bei ungefähr 10 Prozent der Schwangerschaften“, erklärt Dr. Gudula Kirtschig, Ärztin bei der AOK Baden-Württemberg. Bluthochdruck und eine erhöhte Eiweißausscheidung im Urin seien erste Indizien für eine Schwangerschaftsvergiftung. Die Erkrankungen betreffen Frauen im Alter von 20 bis 45 Jahren mit einer deutlichen Häufung zwischen 30 und 35 Jahren. Die genauen Ursachen sind unklar. „Eine Schwangerschaftsvergiftung entsteht wahrscheinlich durch eine verminderte Durchblutung der Plazenta und damit verbundenen Entzündungsreaktionen. Risikofaktoren, sind Übergewicht, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen, hoher Blutdruck bereits vor der Schwangerschaft und eine

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro.

Informationen zur AOK Baden-Württemberg unter:
www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg

Bezirksdirektion

Stuttgart-Böblingen

Pressestelle

Presselstraße 19

70191 Stuttgart

Telefon 0711 2069-1025

Telefax 0711 2069-91-1026

E-Mail Wassiliki.Babel@bw.aok.de

www.aok-bw-presse.de/stuttgart-boeblingen

positive Familienanamnese, das heißt das Auftreten bei Familienangehörigen“, so Dr. Kirtschig weiter.

So unbekannt die Schwangerschaftsvergiftung bei werdenden Müttern ist, so gefährlich kann sie für Schwangere und das ungeborene Kind werden. „Die Gefahren für werdende Mutter sind u.a. Blutgefäß-Erkrankungen wie zum Beispiel Thrombosen, Hirnödeme oder auch Schädigungen der Nieren. Im Endstadium treten Krampfanfälle auf. Neben Blutungen und Infektionen sind diese Krampfanfälle die häufigste Ursache der Schwangerensterblichkeit“, führt die AOK-Ärztin aus. „Für das Ungeborene drohen Wachstumsstörungen und im schlimmsten Fall kommt es zur Totgeburt“, mahnt Dr. Gudula Kirtschig.

Die Behandlung der Schwangerschaftsvergiftung hängt von den Symptomen ab. „Ein hoher Blutdruck wird zum Beispiel medikamentös behandelt. Auch wird zur Ruhe und körperlicher Schonung geraten. Die Schwangere erhält außerdem eine eiweißreiche Wunschkost und sollte ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen“, so Dr. Kirtschig. Da die genauen Ursachen der Schwangerschaftsvergiftung bislang ungeklärt sind, lässt sich sie sich auch nicht immer vorbeugen. Dennoch können werdende Mütter präventiv auf ihre Gesundheit achten. Hierbei helfen ein gesunder Lebensstil und gesunde Ernährung. Falls Risikofaktoren vorliegen, können ebenfalls Medikamente präventiv helfen. „Die derzeit einzige effektive Prävention der Präeklampsie bei Frauen mit Risikofaktoren besteht in einer ab der Frühschwangerschaft beginnenden oralen Einnahme von niedrig dosierter Acetylsalicylsäure,“ AOK-Ärztin Kirtschig abschließend. Die AOK unterstützt Schwangere und deren Familien bei Fragen rund um das Thema Leistungen und Services während und nach der Schwangerschaft.

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro.

Informationen zur AOK Baden-Württemberg unter:
www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg

Bezirksdirektion

Stuttgart-Böblingen

Pressestelle

Presselstraße 19

70191 Stuttgart

Telefon 0711 2069-1025

Telefax 0711 2069-91-1026

E-Mail Wassiliki.Babel@bw.aok.de

www.aok-bw-presse.de/stuttgart-boeblingen

AOK – Die Gesundheitskasse
Stuttgart-Böblingen
Bezirksdirektion der AOK Baden-Württemberg

Die AOK Baden-Württemberg versichert über 4,5 Millionen Menschen im Land und verfügt über ein Haushaltsvolumen von über 20 Milliarden Euro.

Informationen zur AOK Baden-Württemberg unter:
www.aok-bw.de

AOK Baden-Württemberg
Bezirksdirektion
Stuttgart-Böblingen
Pressestelle

Presselstraße 19
70191 Stuttgart

Telefon 0711 2069-1025
Telefax 0711 2069-91-1026

E-Mail Wassiliki.Babel@bw.aok.de

www.aok-bw-presse.de/stuttgart-boeblingen